

Eine Pro-und-Kontra-Erörterung nach dem Sanduhrprinzip schreiben (Lösungen)

1 Freie Schülerarbeit.

Beispiellösung:

In den Nachrichten hören wir, dass das Handy der Kanzlerin und anderer Politiker abgehört wurde. Das hat zu einer Diskussion über die Sicherheit unserer Daten geführt, vor allem der Daten im Internet. Manchmal überlege ich auch mit Freunden, was wohl Facebook schon über uns weiß. Man hat kaum noch die Kontrolle über die eigenen Daten und muss sich ständig über neue AGB und Privatsphäreinstellungen informieren. Daraus entsteht unter anderem die Frage, ob die Speicherung von Internet-Daten einen Schutz vor Terrorismus bietet.

Terrorismus stellt eine Bedrohung für die ganze Welt dar. Das hat der 11. September 2001 mit dem Einsturz des World Trade Centers gezeigt. Abgesehen vom Tod vieler Menschen hatte dieser Angriff von Terroristen zum Beispiel Folgen für die Weltwirtschaft und rief ein starkes Bedrohungsgefühl hervor. Das führte auch zu einer Diskussion um die Sicherheit in Deutschland. Seitdem wird viel im Internet gefahndet und trotzdem gibt es immer wieder Terroranschläge. Daran lässt sich erkennen, dass die Speicherung von Daten im Internet nicht wirksam vor Terrorismus schützt. Allerdings vermittelt die Datenspeicherung der Bevölkerung das Gefühl von mehr Sicherheit. Doch Terroristen finden immer wieder Wege. Keine Kontrolle ist aber auch keine Lösung. Viele Menschen meinen, sie hätten nichts zu verbergen, und sehen daher kein Problem darin, die Daten aller zu speichern. Ich nutze meinen PC überwiegend für Computerspiele. Das darf gerne jeder wissen.

Andererseits stelle ich es mir schwierig vor, einzuschätzen, welche Daten als gefährlich gelten. Welche Kriterien werden dazu verwendet? Wenn die Internet-Daten aller Bürger gespeichert werden, fühlt sich jeder wie ein potenzieller Verbrecher. Ich bin noch nie kriminell geworden und trotzdem sollen meine Internet-Daten gespeichert werden. Das sehe ich nicht ein, auch wenn ich vielleicht nichts zu verbergen habe. Deshalb ist es umso schlimmer, dass dafür ein Grundrecht des Menschen, nämlich das Recht auf Privatsphäre, verletzt wird. Jeder hat persönliche Daten auf seinem Computer wie zum Beispiel Urlaubsfotos. Die sollten, ob geheim oder nicht, privat bleiben, da es sonst fast keinen privaten Raum in der digitalen Welt mehr gibt.

Ich komme aus diesen Gründen zu der Schlussfolgerung, dass eine Datenspeicherung im Internet nicht zum Schutz vor Terrorismus eingesetzt werden sollte. Es ist nicht sicher, dass das Erfolg bringt, die Folgen für den einzelnen Menschen sind aber schwerwiegend. Stattdessen sollte man überlegen, wie man die Daten der Bürger angemessen schützt.

2 Freie Schülerarbeit.

3 Freie Schülerarbeit.